

## DAV sieht erheblichen Nachbesserungsbedarf am Entwurf zur Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge (pAV-Reformgesetz)

*Die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) hat am 18. Oktober 2024 eine Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) für ein Gesetz zur Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge (pAV-Reformgesetz) eingereicht. Die DAV unterstützt das Anliegen der Bundesregierung, die private Altersvorsorge zu stärken, sieht jedoch in dem vorgelegten Entwurf wesentliche Punkte kritisch.*



*Dr. Maximilian Happacher*

Die DAV betont, dass die Erweiterung der staatlichen Förderung auf Auszahlungspläne und Altersvorsorgedepots das Risiko erhöht, dass künftige Rentnerinnen und Rentner im Alter nicht ausreichend abgesichert sind. „Nur eine lebenslange Rentenzahlung bietet die notwendige Sicherheit und schützt zuverlässig vor Altersarmut“, so Dr. Maximilian Happacher, Vorstandsvorsitzender der DAV. Statt individueller Auszahlungspläne, die nach dem 85. Lebensjahr kein Einkommen mehr garantieren, plädiert die DAV für eine stärkere Förderung von kollektiven Lösungen, die lebenslange Zahlungen sicherstellen.

Weiterhin warnt die DAV vor den geplanten Wechselmöglichkeiten während der Ansparphase. Sie stehen stabilen, langfristigen Investitionen entgegen und verursachen hohe Kosten. Die Chancen auf eine ertragreiche Kapitalanlage und folglich höhere Rentenzahlungen für die Kundinnen und Kunden werden gemindert. Nicht zuletzt: Es sind langfristige Investitionen, die für den klimaneutralen Umbau der Wirtschaft gebraucht werden.

Darüber hinaus äußert die DAV Bedenken hinsichtlich der geplanten Abschaffung der Produktinformationsstelle Altersvorsorge (PIA), die bislang mit ihren standardisierten Verfahren einen Beitrag zur verständlichen Vergleichbarkeit geförderter Altersvorsorgeprodukte geleistet hat. Die PIA bietet mit ihren aktuariellen Modellen eine transparente und praxisbewährte Grundlage für die Bewertung von Chancen, Risiken und Kosten geförderter Altersvorsorgeprodukte. Die DAV sieht im Gesetzentwurf keinen gleichwertigen Ersatz für die Ansätze der PIA. Die Abschaffung der PIA und die aufwändige Umsetzung komplexer Neuregelungen würde keine bessere Informationsgrundlage für Verbraucherinnen und Verbraucher schaffen.

Die DAV steht gerne bereit, den Gesetzgebungsprozess auch künftig fachlich zu begleiten und bietet ihre Expertise an, um die Reform der privaten Altersvorsorge im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher weiter zu optimieren.

Die gesamte Stellungnahme zum PDF-Download finden Sie [hier](#).

## Über die DAV

*Die 1993 gegründete Deutsche Aktuarvereinigung e. V. (DAV) ist die unabhängige berufsständische Vertretung der als Aktuarinnen und Aktuare in Deutschland tätigen Versicherungs-, Vorsorge-, Bauspar- und Finanzmathematikerinnen und -mathematiker mit Sitz in Köln. Sie schafft die Rahmenbedingungen für eine fachlich fundierte Berufsausübung ihrer rund 6.500 Mitglieder und steht im ständigen Dialog mit allen für sie relevanten nationalen und internationalen Institutionen, um im Interesse der Aktuarinnen und Aktuare und zum Nutzen von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Unternehmen ihre fachliche Expertise in gesetzgeberische Prozesse einzubringen. Im Rahmen einer anspruchsvollen, berufsbegleitenden Ausbildung verleiht sie den Titel „Aktuar DAV“ bzw. „Aktuarin DAV“. Darüber hinaus bietet sie ihren Mitgliedern die Möglichkeit, weitere Titel zu erwerben, um die eigene Qualifikation in den Bereichen betriebliche Altersversorgung, Risikomanagement oder Data Science auszuweisen.*



Ansprechpartner für die Presse:

**Mariella Linkert**, Referentin für externe Kommunikation  
Deutsche Aktuarvereinigung e.V.  
Hohenstaufenring 47-51  
50674 Köln  
T 0221/912 554-236  
E [mariella.linkert@aktuar.de](mailto:mariella.linkert@aktuar.de)